

JAHRESBERICHT 2013

des Präsidenten von Rassekaninchen Schweiz



Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.

Marie Curie, polnisch-französische Chemikerin,
Physikerin und zweimalige Nobelpreisträgerin (Physik und Chemie)



Freude und Bereitschaft einer Organisation zu dienen, ist nicht bei allen vorhanden. Mit grosser Freude führe ich den Verband Rassekaninchen Schweiz. Das grosse Vertrauen der Delegierten ist für mich Verantwortung und Ehre zugleich. Veränderungen kommen, ob wir uns daran stossen oder uns den neuen Herausforderungen stellen. Kaninchenhaltung und Kaninchenzucht stellen uns laufend vor neue Herausforderungen. Gesetze oder die Lust der Politiker, diese zu verändern, bedingen ein waches Auge und die Vernetzung

in die Politik. Wenn wir alle täglich an Höchstleistungen gemessen werden, ist unser lebendiges Hobby eine positive Alternative dazu. Wir sind gut beraten, Kaninchenzucht und -haltung auch zu leben und uns nicht auf der absolut professionellen Stufe zu bewegen. Eingeschränkte Bewegungsfreiheit verhindert die Kreativität. Bleiben wir in unserem Hobby und dessen Umgebung kreativ. Freude an unserer sinnvollen Freizeitbeschäftigung wie auch am Leben sind die grössten Kraftspender für eine positive Entwicklung.

Ehrung der Verstorbenen

Am Ende jedes Lebens steht der Tod. Der unabdingbar **feststehende Tod** kann, ja müsste uns lehren, das Leben zu lieben, die uns nicht bekannte Lebensdauer intensiver und bewusster zu nutzen, uns vermehrt mit den wirklichen Dingen des Lebens zu beschäftigen und dabei die Einsicht zu gewinnen, dass gar nichts selbstverständlich ist.

Auch im letzten Jahr verloren wir wieder einige Kollegen/-innen. Diese Verluste hinterlassen immer wieder grosse Lücken. Allen Verstorbenen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen spreche ich mein Beileid aus und wünsche viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

«Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur – doch mit dem Tod der andern muss man leben.»

Mascha Kaléko, Dichterin

Präsidenten- und Obmännerkonferenz POK vom 9. März 2013

Das Projekt Nordkorea wurde als Rückblick noch einmal aufgegriffen. Was vor 12 Jahren startete, hat vor Ort immer noch Bestand. Im Vortrag von Projektleiter Erwin Keusen wurden die wichtigsten Punkte angesprochen.

Präsident Armin Wyss konnte 110 Teilnehmer und 9 Gäste zur Tagung begrüßen. Die Traktanden der DV in Muttenz wurden vorgestellt. Wichtigstes Traktandum war die Wahl eines neuen Verbandspräsidenten. Die bereits bekannten Kandidaten Alwin Seiz und René Ehrbar stellten sich vor.

Für das langjährige Mitglied der Fachtechnischen Kommission Frédéric Mathez wurde neu Patrik Aebischer gewählt. Herzlichen Dank, Frédéric, für deine grosse Arbeit zu Gunsten der Kaninchenzucht.

Markus Vogel orientierte über die Standardrevision 15. Er forderte die Klubs zur aktiven Mitarbeit auf.

Die neue Ohrmarke 10mm wird auf die Saison 13/14 erhältlich sein. Die Ohrmarkengrösse 6 mm wird nicht mehr produziert.

Aus den Vorstandsressorts wurden die Anwesenden umfassend orientiert.



DV in Muttenz.

Delegiertenversammlung vom 8. Juni 2013 in Muttenz

Ein letztes Mal eröffnete Armin Wyss mit Worten zur Demokratie die Delegiertenversammlung. Die 216 anwesenden Gäste und Delegierten repräsentierten 508 Stimmkarten. Als Tagespräsident wurde Gion Gross gewählt. Die statutarischen Geschäfte wurden ohne grosse Diskussionen erledigt. Bei den Wahlen zum neuen Verbandspräsidenten stellten sich mit Alwin Seiz, René Ehrbar und

Peter Iseli drei Kandidaten vor. Bereits im ersten Wahlgang wurde ich zum neuen Präsidenten gewählt. Allen Delegierten danke ich für das grosse Vertrauen. Meinem Vorgänger Armin Wyss danken der Verband Rassekaninchen Schweiz und ich für die geleisteten Arbeiten zu Gunsten der Kaninchenzucht.

Eric Gyger und Bruno Stempfel wurden für ihre grossen Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!

Herbsttagung vom 14. September 2013 in Schenkon

Um 9.00 Uhr durfte ich die Mitglieder von Rassekaninchen Schweiz zum ersten Mal als Präsident begrüessen. Der Grossaufmarsch von 240 Personen im Begegnungszentrum Schenkon stimmte uns alle übergücklich. Das Thema Kaninchengesundheit fand bei der Züchterschaft grosses Interesse.

Vizepräsident Joseph Rey-Bellet, Ressort Tiergesundheit von Rassekaninchen Schweiz, gab das Programm der Herbsttagung bekannt.

Zum Thema Hautkrankheiten beim Kaninchen referierte Dr. Esther van Praag, Biologin. Michel Gruaz berichtete über die Krankheit Enteropathie und gab den Anwesenden seine Erkenntnisse zu dieser Krankheit weiter.

Marco Mehr erklärte den Anwesenden den Verdauungstrakt der Kaninchen und die richtige Fütterung. Eindrücklich berichtete er über das Gleichgewicht der guten und der bösen Bakterien. In der Pause begaben sich die Anwesenden auf einen Kräuter-Rundgang. Ursula Glauser erläuterte den Züchtern mit mitgebrachten Pflanzen, dass das regelmässige Verfüttern von Kräutern die Darmflora in ein gesundes Gleichgewicht bringt. Dr. med. vet. Flavien Beuchat berichtete über sein Studium zum Tierarzt. Tierärzte werden sehr mangelhaft über Kaninchenkrankheiten ausgebildet. Er zeigte auf, welchen Wert ein Kaninchen hat, und beantwortete die Frage, wann es sich lohne, einen Tierarzt aufzusuchen.

Dr. med. vet. Lukas Perler, Fachbereichsleiter Tiergesundheit BVET, orientierte über die Ausstellungen. In diesem Bereich hat der Kantonstierarzt von Fall zu Fall die nötigen Massnahmen zur Verhütung von Seuchen zu treffen. Die Rückverfolgbarkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor zur raschen Eindämmung eines Seuchengeschehens!



Ehrenmitglieder Bruno Stempfel und Eric Gyger mit dem abtretenden Präsidenten Armin Wyss.

Vorstandstätigkeit

Der motivierte Vorstand arbeitet laufend an den gestellten Aufgaben. Alle Aufträge wurden termingerecht erledigt. Einige Aufgaben sind in der Pendenzliste aufgeführt und werden nach Priorität abgearbeitet. Nebst den statutarischen Geschäften befasst er sich mit Veränderungen und der Hilfestellung für Züchter/-innen und Halter/-innen.



Vorstand Rassekaninchen Schweiz.

Mit Werbemassnahmen versuchen wir unseren Verband modern und offen zu positionieren. Die laufenden Projekte werden von den Vorstandsmitgliedern behandelt. Mit den gestellten Aufgaben und den gesteckten Zielen wird von allen Beteiligten eine sehr grosse Leistung verlangt.



Frédéric Matthez, Kaninchenexperte.

Finanzen

Im letzten Jahr verzeichnete der Verband noch einen kleinen Gewinn. Dank der ausserordentlichen Erträge konnten für die beschlossenen Projekte Boxenbeschaffung und -anpassung sowie für die Weiterbildung der Experten Rückstellungen vorgenommen werden.

Mit dem Rückgang der Tierwelterträge müssen wir in der Zukunft sehr grosse Abstriche bei den Einnahmen in Kauf nehmen. Das Budget zeigt auf, dass wir sparen müssen. Trotzdem gilt es, mit den angehäuften Reserven weiterhin die Mitgliederunterstützung hochzuhalten. Der Vorstand versucht, mit neuen Einnahmequellen die Rechnung zu entlasten. Die grossen Reserven zwingen uns nicht in eine kurzfristige Sparhysterie, aber wir müssen ein gutes Augenmass auf der Ausgabenseite halten.

Fachtechnische Kommission (FTK)

Nebst den obligaten Aufgaben befasst sich die Fachtechnische Kommission engagiert mit der Standardrevision. Nicht bei allen Rückmeldungen der Züchterschaft und der Klubverantwortlichen wurde der nötige Anstand eingehalten. Die Standardentwürfe werden vom Präsidenten der FTK, Markus Vogel, begleitet von gegenseitigen Gesprächen, den zuständigen Personen übergeben. Dabei werden die übergeordneten Ziele der Veränderung aufgezeigt und die nötigen Details erklärt.

Markus Vogel orientierte auch über die 10. EE-Preisrichterschulung in der Schweiz. 80 Teilnehmer wurden zur Schulung im Bildungs- und Tageszentrum in Zollikofen begrüsst.

Die Weiterbildungskurse der Experten in der Schweiz fanden im Frühling und im Herbst statt.

Schweizerische Kaninchenexperten-Vereinigung

Markus Vogel machte eine eindeutige Darstellung, was im Leben wichtig sei. Leider gelingt es noch nicht allen, das Wichtige vom weniger Wichtigen zu unterscheiden. Termineinhaltung gegenüber Kollegen muss sicher unter die wichtigen Punkte eingestuft werden. Markus Vogel forderte alle dazu auf, Unklarheiten im persönlichen Gespräch zu klären. Missverständnisse könnten so viel einfacher aus dem Weg geräumt werden. Der Weg zur einheitlichen Bewertung ist steinig und wird noch einige Anstrengungen brauchen. Eine optimale Einstellung zur Aufgabe bildet auch in diesem Bereich die Grundlage.



Experten bei der Arbeit.

Der Weg zur einheitlichen Bewertung ist steinig und wird noch einige Anstrengungen brauchen. Eine optimale Einstellung zur Aufgabe bildet auch in diesem Bereich die Grundlage.

Tiergesundheit

Im vergangenen Jahr wurden vier VHK-Fälle registriert. Wahrscheinlich waren es keine Mitglieder von Rassekaninchen Schweiz, die betroffen waren. Für sie hätte Meldepflicht beim Präsidenten bestanden. Kranke Tiere nach Ausstellungen beschäftigten viele Züchter, welche auch beim Verband um Hilfe und Unterstützung nachsuchten. Die Vorträge an der Herbsttagung gaben noch nicht über alle Fragen Aufschluss, gleichwohl brachten sie uns einen grossen Schritt weiter. Tiergesundheit benötigt einen grossen Einsatz der Züchter und

Halter. Sammeln von passendem Grünfütter und regelmässiges Füttern verlangen einen grossen Aufwand. Wir wissen genau, wer sich mit den Themen der Fütterung auseinandersetzt, hat gesündere Tiere.

Mitgliederbetreuung

Die Kommission Mitglieder von Kleintiere Schweiz erarbeitete gute Unterlagen, um die Vereine und Klubs zu unterstützen. Wer braucht diese Unterlagen? In der Ordnerablage werden keine neuen Mitglieder geworben. Nur Vereine und Vorstände, welche mit grossem Engagement neue Züchter suchen, werden auch fündig. Immer noch gibt es Vereine und Klubs, die es nicht geschafft haben, das Umfeld so zu organisieren, dass eine neue Generation Einzug halten kann. Leider sind die Mitgliederzahlen immer noch rückläufig. Neue und aktive Mitglieder geben oft Anlass zur Freude und Zuversicht. An vielen Delegiertenversammlungen und an Ausstellungen ist der Generationenwechsel sicht- und spürbar. Harte und aufwendige Arbeit sowie die Entschlossenheit, sich auf die neue Generation einzustellen, lohnt sich. Ich gratuliere den Verbänden, den Sektionen und Klubs, welche die Vorbildwirkung erreichten.

«Tierwelt»

Die Entwicklung der Zeitschrift «Tierwelt» entspricht nicht immer den Vorstellungen der Mitglieder von Rassekaninchen Schweiz. Um sie erfolgreich zu positionieren, braucht es Leser und Leserinnen. Die Mehrheit sind leider nicht Mitglieder unserer Organisation. Der Vorstand von Kleintiere Schweiz in Zusammenarbeit mit der Verlagsleitung – hat alle wichtigen Schritte eingeleitet, damit die «Tierwelt» erfolgreich bleibt. Der Rückgang der Kleininserate konnte

teilweise durch grosse Auftraggeber wettgemacht werden. Auch die Abonnentenzahlen weisen einen positiven Verlauf auf. Im letzten Jahr wurde der Ausbau der Verbandsnachrichten beschlossen. In der ganzen Entwicklung denken wir sehr stark an unsere Mitglieder. Im Gegenzug dürfen wir sicher erwarten, dass sie alle die «Tierwelt» abonniert haben. Denke immer daran, dein letzter Kurs oder deine Weiterbildung wurde von den «Tierwelt»-Erträgen bezahlt!



Zwei ausgebildete junge Obmänner.



Präsentation Fellnähen Schweiz.

Fellnähen Schweiz

Mit grosser Freude stellen wir fest, dass sich Fellnähen Schweiz den Veränderungen gestellt hat. Die Bewertung der erstellten Erzeugnisse und die gesetzliche Deklaration wurden umgesetzt. Vereinzelt werden Möglichkeiten wahrgenommen, um die Idee der Fellverwertung nach aussen zu tragen. Kurse für Werklehrer und Handarbeit dienen dazu, neue Personen für dieses kreative Hobby zu begeistern. Die verschiedenen Sektionen setzen sich an Ausstellungen aktiv ein, um ihre Erzeugnisse zu präsentieren und zu verkaufen wie auch Werbung für diese sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu betreiben. Ich danke dem Vorstand von Fellnähen Schweiz für die kooperative Zusammenarbeit.

Zertifizierung der vorbildlichen Kaninchenhaltung

Zertifizieren ist freiwillig. Mit diesem Leitsatz beschäftigten sich nur 51 Kaninchenzüchter, welche die Freiwilligkeit umsetzten. Mit einer zertifizierten Anlage können in der Regel keine Spitzenränge an Ausstellungen erreicht werden. Die Zertifizierung dient der Akzeptanz gegenüber den Behörden und den Gegnern der Boxenhaltung. Wir müssen alles unternehmen, damit wir keine Angriffsflächen und Ideen für neue Vorschriften bieten. Ich danke allen, die den Aufwand nicht scheuten und ihre Anlage zertifizieren liessen.

Umsetzung Tierschutzverordnung

Gesetze müssen eingehalten werden! In der Tierschutzverordnung ist unmissverständlich geschrieben, wie Kaninchen zu halten sind. Für Fragen kann ein Tierschutzberater von Kleintiere Schweiz beugezogen werden. Mit kleinen An-

passungen kann auch das letzte Detail zur Erfüllung der Vorschriften gemacht werden. Leider haben wir immer noch Kollegen/Kolleginnen, welche uns mit einer nicht gesetzeskonformen Tierhaltung schaden. Mitglieder, welche die Vorschriften nicht einhalten, sind umgehend bei der Geschäftsstelle zu melden. Vereine sind aufgefordert bei den Mitgliedern die entsprechende Kontrolle zu gewährleisten. In diesem Bereich gibt es keine Toleranz!

Europaverband EE

Die Europatagung fand im vergangenen Jahr in Bern statt. Urs Freiburghaus durfte Gäste aus vielen verschiedenen Ländern begrüßen. Er wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Herzliche Gratulation. Als Nachfolger und neuer EE-Präsident wurde Gion Gross gewählt. In der Sparte Kaninchen wurde neu Jules Schweizer als zuständige Person für das Kanin Hop gewählt. Der Spartenpräsident Erwin Leowsky warb für die Zusammenarbeit im Bereich Tiergesundheit und Weiterbildung.

An der EE-Tagung in Bern wurde auch das 75-Jahre-Jubiläum des Verbandes gefeiert. Im Grossratssaal, dem Arbeitsraum des bernischen Parlamentes, fand der Empfang statt. In der Halle des Parlamentsgebäudes trafen sich Delegierte und Gäste zum Apéro.

Ausblick

Mit grossem Einsatz befasst sich die Fachtechnische Kommission mit der Standardrevision. In Standardfragen ist auch eine massvolle Weitsicht gefragt. Was manchmal im ersten Schritt nicht umsetzbar erscheint, entwickelt sich zu sachlichen Lösungen. Das gegenseitige Gespräch verhilft uns zu einem Werk, welches an der POK 2015 eine grosse Mehrheit finden wird. Mit dieser Überzeugung arbeiten die Fachtechnische Kommission und der ganze Vorstand.

Wir freuen uns alle auf die Rammerschau 2015 in Sempach. Dieser Grossanlass steht schon lange im Fokus der Kaninchenzüchter. Anwärter auf den Mister Schweiz entwickeln sich täglich. Wie die Rückzüge bei den Ausstellungsboxen umgesetzt werden, muss in Gesprächen mit den BLV-Verantwortlichen geklärt werden. Machbare Lösungen wurden von uns vorgeschlagen. Die Rasseklubs können sich an der kommenden Rammerschau in einer gemeinsamen Zeitschrift präsentieren.

An der kommenden Herbsttagung vom 13. September 2014 geht es um Zukunftsvisionen. Mit dem Thema «Spinnen wir oder spinnen wir das Netz der Zukunft?» hoffen wir, möglichst viele Züchter und Züchterinnen zu begeistern. Diese Tagung ist öffentlich.

Das Schulstallprojekt wird mit neuen Lösungsansätzen ein interessantes Werbemittel für unsere Sektionen.

Das Kursangebot wird nach den heutigen Bedürfnissen ausgebaut.

Zusammen mit Kantonalverbänden und Klubs möchten wir die Mitglieder optimal unterstützen.



Kanin Hop im Aufwind.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern von Rassekaninchen Schweiz, welche mich immer wieder mit guten Ideen unterstützen oder kritische Fragen stellen.

Dem Vorstand von Kleintiere Schweiz danke ich für die gute Zusammenarbeit. Einen grossen Dank möchte ich Kleintiere Schweiz für die grosszügige finanzielle Unterstützung aussprechen, die «Tierwelt»-Erträge sind für unseren Verband mit der gewachsenen Struktur nicht wegzudenken.

Ich danke dem Vorstand der Expertenvereinigung und den Mitgliedern der Fachtechnischen Kommission. Die FTK hat im vergangenen Jahr ein grosses Engagement für den neuen Standard erbracht.

Meinen Vorstandskollegen/-innen danke ich besonders für die umfassende Arbeit.

In den Kantonalverbänden werden Schulungen und Kurse organisiert, auch dafür bedanke ich mich.

Einem Verband mit so kreativen Mitgliedern vorzustehen, macht mich glücklich. Wer sein Hobby lebt und die Tiere pflegt, hat einen wertvollen Ausgleich zum Alltag.

Peter Iseli, Präsident Rassekaninchen Schweiz